

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtstand für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Die Not der deutschen Wirtschaft

Das Programm des Reichsfinanzministers

U Berlin, 31. Jan. Reichsfinanzminister Dr. Moldehauer hielt am Donnerstagabend im Verein der auswärtigen Presse einen Vortrag, in dem er sich zu den schwebenden Tagesfragen äußerte. Nach einigen Begrüßungsworten erinnerte er an die letzte Veranstaltung des Vereins vom 7. Februar vorigen Jahres, dem Tage, an dem die deutschen Sachverständigen nach Paris abreisten, um die abschließende Regelung der Reparationsfrage einzuleiten. Er schilderte die Arbeiten der deutschen Sachverständigen, die wechselvollen Epochen der Verhandlungen, ihre Rückwirkungen auf die deutsche Wirtschaft und den schließlichen Abschluß dieses ersten Aktes des weltgeschichtlichen Schachspiels, dessen dritten Akt der Reichsminister selbst mitzuspielen beabsichtigt. Die an die Einigung der Sachverständigen geknüpften Erwartungen, Entspannung der Lage und Aufschwung der Wirtschaft, hätten sich nicht erfüllt. Die praktische Auswertung habe auf sich warten lassen. Die Bündnermächte seien sich nicht einig geworden, ein Streit um die Verteilung habe begonnen, der dann in der ersten Haager Konferenz in ungewohnter Schärfe ausgetragen wurde. Seine Beilegung habe schließlich nur durch Einlenken aller Beteiligten erfolgen können. Durch diesen Streit vergrößerten sich die Arbeiten der Organisationskomitees und die Einberufung der abschließenden Konferenz. Der Reichsminister erinnerte hierbei an die verschiedenen Zwischenfälle in der Zeit des Schwebezustandes und wies auf den Tod Stresemanns hin, der Deutschland seines ersten und angesehensten Führers beraubt habe.

Das Hin- und Herziehen der Verhandlungen und das Aufwerfen immer neuer Probleme habe dann eine Unsicherheit für die Abschlußverhandlungen geschaffen, die die Einigung erschwerte. Aus den auf der Haager Konferenz zu regelnden Schwierigkeiten wuchsen ständig neue Schwierigkeiten empor, bis es schließlich am 20. Januar gelang, eine Einigung herbeizuführen. Auch die Wirtschaft habe während der Dauer der ganzen Verhandlungen durch die Ungewissheit des Schwebezustandes zwischen den einzelnen Verhandlungsphasen und des Ergebnisses des Ausgangs gelitten. Zu dieser Unsicherheit sei die Erschwerung der deutschen Kapitalversorgung getreten: die für Deutschland so notwendige Belebung durch ausländisches Kapital wurde infolge der eigenartigen Lage des amerikanischen Marktes ungenügend die persönliche Initiative erschlante und die allgemeine Stimmung der Unternehmerschaft war von düsterem Pessimismus gefärbt. Diese Stimmung wurde dadurch verstärkt, daß nicht nur die Privatwirtschaft, sondern auch die öffentliche Hand nicht mehr über die Mittel und das notwendige Kapital verfügte. Der beiderseitige Geld- und Kapitalbedarf ließ jedes

sich zehende Angebot auf dem Kapitalmarkt wieder verschwinden. Die in der Zwischenzeit gemachten Fehler seien rückwärts allerdings leichter zu erkennen.

Sodann ging der Reichsfinanzminister auf die Etatslage des Reiches über und führte dazu aus, daß die Verminderung der Reparationslasten auch eine größere Selbstständigkeit in deren Erfüllung bringe. Man müsse sich darüber klar werden, was in den vergangenen Jahren unrichtig gemacht worden sei, und aus dieser Klarheit mit Energie die erforderlichen Entschlüsse zur Wiedergutmachung und zur Verhinderung einer Wiederholung bisher gemachter Fehler ziehen. An großen Kosten, wie den Reparationen, inneren Kriegslasten u. a. könne nicht gespart werden. Daneben stünden aber eine Reihe sich vermehrender Ausgaben, bei denen gespart werden müsse, ob ihre Entwicklung sich der Entwicklung der Wirtschaft genügend angepaßt habe. Zwei Auffassungen hätten bei der Übernahme neuer Ausgaben mitgewirkt, ohne daß die Voraussetzungen, von denen dabei ausgegangen wurde, sich verwirklicht hätten. Die eine wäre eine falsche Einsetzung der Kapitalkraft der Märkte und ihrer Hergabewilligkeit gewesen. In dieser falschen Einschätzung seien große Beträge auf die außerordentlichen Etats übernommen worden, für die die Deckung durch Anleihen ausgefallen wäre.

Die andere sei die gewesen, daß bei den zunächst ständig wachsenden Steuererträgen mit einer ununterbrochenen Entwicklung nach oben gerechnet und dadurch Bewilligungen, insbesondere auch durch das Parlament veranlaßt worden wären, die nur bei mindestens gleichbleibenden Steuererträgen getragen werden konnten. Erfahrungen über das Einwirken eines Konjunktur-Aktions auf die Steuererträge hätten nach der Stabilisierung noch nicht vorgelegen. Nach Einsetzen einer Krise wären die durch die Wirtschaftslage und die Jahreszeit bedingten erhöhten sozialen Ausgaben in einem Augenblick eingetreten, wo infolge unserer kapitalarmen Wirtschaft, die zum Teil ihre Anlagen mit ihren Betriebsmitteln und kurzfristigen Krediten erstellt hätte, auch das Steuerauskommen stark hinter den Schätzungen zurückgeblieben wäre.

Nach seiner Überzeugung müsse daher der Wirtschaft, deren zu starke Anspannung zum Einlenken der Konjunktur geführt oder sie mindestens verschärft hätte, geholfen werden, und andererseits müßten die Fehlbeträge gedeckt und ein ausgeglichener Etat hergestellt werden. Beide Dinge müßten nebeneinander verfolgt werden. Nur dann könne die deutsche Wirtschaft die Kraft finden, die Verpflichtungen des Youngplans, die zwar eine Erleichterung gegenüber dem Dawesplan, aber immer eine schwere Vorbelastung der deutschen Wirtschaft vor allen Wirtschaften bedeuten, zu erfüllen.

Kommunistenunruhen in Hamburg

Straßenkämpfe mit der Polizei

U Hamburg, 31. Jan. Donnerstag mittag ist es in der Hamburger Altstadt zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und der Polizei gekommen. Besonders in den Kohlhöfen rotteten sich wieder größere Menschenmengen zusammen, die die Polizei schwer bedröhten. So räumte die Polizei unter anderem vor dem großen Neubau des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes am Holstenplatz auf, vom Janhagel mit größten Eisenstücken und Steinen beworfen. Die Polizei ist damit beschäftigt, die Ruhestörer über den Holstenwall nach dem Zeughausmarkt abzuführen. Die Polizei mußte außer dem Gummiknüppel verschiedentlich auch von der Schußwaffe Gebrauch machen. Ob Tote oder Verletzte zu beklagen sind, steht zur Zeit noch nicht fest. Im Augenblick (15 Uhr) dauern die Kämpfe noch an. Das Betreten des Kampfgebietes ist lebensgefährlich. Die Polizei kann für das Leben der Passanten keine Garantie übernehmen. Dem „Hamburger Anzeiger“ zufolge, handelt es sich um eine Schar von 4-500 Erwerbslosen, meist jugendlichen Kommunisten. Die Polizei ist inzwischen auf 2 Hundertschaften verstärkt worden.

Nachdem nachmittags die Ruhe in Hamburg vorläufig wieder hergestellt war, kam es abends zwischen 10 und 11 Uhr zu erneuten Zusammenstößen. In der Weststraße war ein großes Hindernis aus Planen und Steinen errichtet. Als die Polizei eingriff, wurde sie beschossen und war gezwungen, auch ihrerseits von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Ob Verletzte dabei zu verzeichnen sind, war bisher nicht festzustellen. Bei den Zusammenstößen wurden etwa 20 Personen verhaftet.

Der kommunistische „Aktions-Kalender“.
Die Spätausgabe des „Vorwärts“, der „Abend“, veröffentlicht Einzelheiten aus einem Rundschreiben, welches das

Zentralkomitee der kommunistischen Partei Deutschlands an die oberen Führer der Partei unterm 24. Januar erlassen hat und das eine Reihe von Kampfmaßnahmen enthält, insbesondere zur Vorbereitung der sozialdemokratischen Arbeiter von der SPD. Der „Abend“ schreibt dann weiter:

„Und so geht es weiter. Diese „spontan“ an den Schriftlichen der kommunistischen Parteizentrale verfassten Parolen wird man wohl demnächst auf Transparenten und Klebezetteln vorgelesen bekommen. Das wichtigste ist aber der 1. Februarplan. Da gibt es keinen Tag in den nächsten Monaten, an dem nicht irgend etwas los ist. Alle kommunistischen Hilfsorganisationen werden herangezogen, die Antifa und der K.F.V.D. der R.F.M.B. und die J.F.A., die J.A.G. und der R.F.B. Vom 18. bis 22. März folgt eine Antisevering-Kampagne, zu Ostern sind es Treffen verschiedener Art. Ein großer Schlag soll der Internationale Reichserwerbslosentag werden, der am 5. März stattfinden. Dazwischen fallen allerhand Jubiläen: 12 Jahre Rote Armee wird ebenso gefeiert wie Lenins 60. Geburtstag und der Potemkin-Austrand von 1905.“

Die fremden Militärsachverständigen verlassen das Reich

U Berlin, 31. Jan. Wie die „D. A. B.“ erzählt, ist es gelungen, in Verhandlungen der deutschen Regierung mit der Vorkommission vor kurzem durchzusetzen, daß die besonderen militärischen Sachverständigen abberufen werden, die in den letzten Jahren nach Auflösung der interalliierten Militärkommission einzelnen Berliner Vertretungen unserer ehemaligen Kriegsgegner beigegeben worden waren. Diese Sachverständigen werden bereits am Samstag, 1. Februar, Berlin endgültig verlassen.

Tages-Spiegel

Reichsfinanzminister Moldehauer legte gestern vor Pressevertretern sein Finanzprogramm dar, welches besonders der notleidenden deutschen Wirtschaft helfen will.

Das Reichskabinett beschäftigte sich mit dem Vorschlag des Zentrums über die Bindung der Regierungskoalition für die Finanzreform vor Annahme des Youngplans.

Die Bildung einer Großen Koalition in Preußen ist mißglückt. Die Deutsche Volkspartei hat das Angebot des Ministerpräsidenten Braun, das Handelsministerium und einen Ministerposten ohne Portefeuille anzunehmen, abgelehnt.

Der preussische Kultusminister Professor Dr. Beder ist gestern zurückgetreten. An seine Stelle wurde der Vizepräsident des Provinzialschulkollegiums der Provinz Brandenburg, Adolf Grimme (S.P.D.) ernannt.

In Hamburg kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und der Polizei. Es wurde beiderseits von Schußwaffen Gebrauch gemacht.

Der österreichisch-deutsche Volksbund forderte vom Nationalrat, den wirtschaftlichen Zusammenschluß mit Deutschland einzuleiten.

Der erste Lord der Admiralität teilte im englischen Unterhaus mit, daß die Ausdehnung des Washingtoner Vertrags bis 1936 die Ersparnis von 51 Millionen Pfund Sterling bedeute.

Die Große Koalition in Preußen gescheitert

U Berlin, 31. Jan. Die volksparteiliche Fraktion des Preussischen Landtags hat gestern mittag beschlossen, den Vorschlag des Ministerpräsidenten Braun, in das Preussenkabinett einzutreten und den Posten des Handelsministers und eines Ministers ohne Portefeuille zu belegen, als unzureichend abzulehnen. Sie hat dem Ministerpräsidenten von dem Ergebnis ihrer Beratung Kenntnis gegeben. Ministerpräsident Dr. Braun erklärte, damit sei seine Mission erledigt.

Kultusminister Beder zurückgetreten.
Der preussische Kultusminister Beder ist gestern abend zurückgetreten. Er hat zuvor an den preussischen Ministerpräsidenten Dr. Braun folgendes Schreiben gerichtet:

„Ehr geehrter Herr Ministerpräsident! Die politische Entwicklung der letzten Zeit hat mich zu der Überzeugung gebracht, daß die Auffassung führender Parteien von der Bedeutung der großen kulturellen Aufgaben meines Ministeriums so stark von dem Geiste abweicht, den ich in langen Jahren mühevoller Arbeit im Dienste der geistigen und politischen Erhaltung der deutschen Republik zu verwirklichen bemüht war, daß für mich eine geistliche Wirksamkeit nicht mehr gegeben ist. Ich lege deshalb hierdurch mein Amt nieder.“

Der Ministerpräsident genehmigte das Rücktrittsgesuch des Kultusministers und sprach dem Scheidenden seinen Dank für die dem Staate geleisteten Dienste aus und gab der Erwartung Ausdruck, daß er seine reichen Erfahrungen auf dem Gebiete deutscher Geistesarbeit auch in Zukunft an sichtbarere Stelle werde nützen können.

Zum Nachfolger Dr. Beters wurde der Vizepräsident des Provinzialschulkollegiums, Grimme, ernannt.

Sigung des Reichskabinetts

U Berlin, 31. Jan. Das Reichskabinett trat am Donnerstag zusammen, um zu dem Schritt der Zentrumsfraktion Stellung zu nehmen. Es wurde beschlossen, im Laufe der nächsten Tage, spätestens bis zum Montag, eine Parteiführerbesprechung einzuberufen, in der die zuständigen Referenten den Fraktionen über den Stand der Saarverhandlungen und der Polenverhandlungen Mitteilung machen sollen. Unter anderem wurden in der Kabinettsitzung auch die mit der Fertigstellung des Etats zusammenhängenden Fragen besprochen.

Die Bayerische Volkspartei schließt sich dem Zentrumsbeschlusse an.

Die Landesparteiliche, die Reichstagsfraktion und die Landtagsfraktion der Bayerischen Volkspartei hielten am Donnerstag in München eine gemeinsame Sitzung in Anwesenheit des bayerischen Ministerpräsidenten, des Reichspostministers Dr. Schädel und der beiden Fraktionsvorsitzenden Dr. Leicht und Dr. Wohlmut ab. In einer parteiamtlichen Verlautbarung stellt die Bayerische Volkspartei, ebenso wie die Zentrumsfraktion, die Forderung auf, daß die notwendigen Maßnahmen zur Befriedung der deutschen Finanzwirtschaft in Reich, Ländern und Gemeinden gesichert werden, bevor die Entscheidung über das Haager Abkommen fällt.

Der Abschied des Diktators

Zum Rücktritt Primo de Riveras.

Nachdem die letzten Wochen in Spanien die innerpolitische Lage in zunehmendem Maße verschärft hatten, an fast allen Universitäten des Landes Studentenstreiks ausgebrochen waren und im Meer eine beachtliche Gärung eingeseht hatte, hat Primo de Rivera seinen so oft angekündigten Rücktritt endlich wahrgemacht. Vorher richtete er, wie bekannt, eine Anfrage an die höheren Offiziere, ob er noch das Vertrauen des Heeres besitze. Damit bereits hatte sich die spanische Diktatur erledigt, denn ein Diktator der fragt, ist kein Diktator mehr. Ohne erst das Ergebnis dieser Umfrage abzuwarten, hat Primo de Rivera die Konsequenzen gezogen. Es mag jetzt noch verfrüht sein, über Wert oder Unwert der Diktatur in Spanien, die seit September 1923 bestand, ein abschließendes Urteil abzugeben. Fest steht, daß Primo sich um sein Land, das er aus einer chaotischen Parteienwirtschaft befreite, nicht wegzulenkende Verdienste erworben hat. Andererseits aber fehlte ihm das große Format eines Mussolini oder Kemal Pascha. Wiederholt hat er in den letzten Jahren mit dem Rücktritt gespielt und damit alles andere, denn ein Zeichen von Stärke gegeben.

Der König hat die Neubildung der Regierung dem Chef des Militärcabinetts, General Damaso Berenguer, einem entschiedenen Gegner Primo de Riveras, übertragen. Das Kabinetts Berenguer wird als Übergangsdiktatur bezeichnet, die sobald als möglich den Weg zu gesetzmäßigen Verhältnissen zu ebnen habe. Betrachtet man jedoch die zunehmende republikanische Bewegung im Heere, so stellen sich die letzten Ereignisse im ganzen betrachtet als eine Notlösung zur Sicherung der Monarchie dar, deren Zweckmäßigkeit mit Recht bezweifelt werden kann.

Unsere Bilder zeigen:



General Primo de Rivera mit König Alfons in dessen Arbeitszimmer.



Der neue Mann: General Berenguer.

Primo de Riveras Abschiedsrede.

Madrid, 30. Jan. Primo de Rivera verabschiedet sich mit einer halbamtlichen Mitteilung, in der er zugibt, daß seine spontane Aufforderung vom Sonntag an die Militärbefehlshaber, ihm ihr Vertrauen auszusprechen, ein unüberlegter Schritt gewesen sei, der das Land alarmieren mußte und die Disziplin des Heeres und der Marine hätte untergraben können. Diese Unüberlegtheit sei nur darauf zurückzuführen, daß er diesen Schritt als das letzte Mittel zur Verhütung unmittelbarer Gefahren für das Land angesehen habe. Außerdem hätten seine überanstrengten Nerven versagt. Sein Vorgehen sei ihm jetzt selbst unverständlich. Er habe die nötigen Folgerungen daraus durch seinen Rücktritt gezogen.

Im übrigen Teil der umfangreichen Mitteilung gibt er seinem Dank Ausdruck und erklärt, daß Spanien im Interesse seiner Aufwärtsbewegung auch weiterhin durch eine verständige und milde Diktatur regiert werden müsse. Die Mitteilung schließt mit der Aufforderung an die Bevölkerung Spaniens, friedlich und aktiv zusammenzuarbeiten.

Als eigentliche Ursache des Rücktritts wird folgendes angegeben: Der Rücktritt Primos war kein freiwilliger und kam für ihn selbst unerwartet. Er verlangte die Absetzung des Infanten Don Carlos und des Generals Goded, die eine Militärverschwörung in Andalusien vorbereitet hatten. Der König weigerte sich jedoch, das Dekret zu unterschreiben, woraus Primo sehr gegen seinen Willen die Konsequenzen zog und abdankte.

Berenguers Bemühungen um das Zustandekommen des spanischen Kabinetts.

Der neue Übergangsdiktator General Berenguer erklärte, er wolle zunächst den politischen Parteien Zeit zur

Reorganisation geben, wonach er die Wahlen auf Grund der Verfassung ausgeschrieben lassen werde. Der Zeitpunkt hierfür könne allerdings noch nicht bestimmt werden. Die Ministerliste ist bis jetzt noch nicht zusammengestellt, sicher scheint nur zu sein, daß der Herzog von Alba das Unterrichtsministerium, Graf Morera, ein Sohn des bekannten ehemaligen Ministerpräsidenten Maura, das Ministerium für öffentliche Arbeiten übernehmen werden. Ferner werde für das Innenministerium der bisherige Generalkapitän der Balearen, General Marzo, genannt. Berenguer versucht, ein konservatives Ministerium zusammenzustellen, wobei anscheinend Sanchez Guerra, allerdings hinter den Kulissen, den Ton angibt.

Zusammenstöße in Barcelona.

Privatmeldungen aus Barcelona zufolge haben dort in den Morgenstunden des Mittwoch Zusammenstöße zwischen Studenten und der Polizei stattgefunden, wobei von der Schusswaffe Gebrauch gemacht wurde. Man spricht von zehn Verwundeten. Eine Person soll schwer verletzt sein.

Belgien und das Haager Ergebnis

Brüssel, 30. Jan. In der belgischen Kammer verantworteten am Mittwoch Jaspar und Hymans die Ergebnisse der Haager Konferenz. Hymans wies auf die Vorteile hin, die aus der Kommerzialisierung der deutschen Schuld für Belgien erwachsen sowie des weiteren auf das Markabkommen, dessen Abschluß eine wesentliche Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Belgien herbeigeführt habe. Das Haager Ergebnis sei ein Beweis dafür, daß die Politik, die man mit dem Youngplan verfolgt habe, die einzig mögliche für den Wiederaufbau Europas sei. Ministerpräsident Jaspar behandelte hierauf eingehend die finanzielle Seite der Haager Abmachungen, wobei auch er insbesondere auf die Vorteile eingieng, die der Youngplan für Belgien gegenüber dem Dawesplan mit sich bringe. Die Liquidation des deutschen Eigentums in Belgien habe 665 Millionen Franken erbracht, deren Reinertrag in Höhe von 355 Millionen Franken Belgien ganz und gar zugutekomme.

Kleine politische Nachrichten

25 Millionen Reichsmark Kredit für Berlin. Verhandlungen zwischen dem Berliner Magistrat als Alleinaktionär der Berliner städtischen Elektrizitätswerke AG. und der im Reichsbekleidungsamt befindlichen Elektrowerke AG. wegen Abschlußes einer 25-Millionen-Reichsmarkanleihe bei gleichzeitiger Verlängerung des Stromlieferungsvertrags um 5 Jahre sind erfolgreich beendet worden. Der Kredit wird als normaler Kassenkredit zu banküblichen Bedingungen, d. h. zu einem Zinsfuß, der zwischen 7% und 9% v. H. liegt, gewährt.

DM. Böß zum Rücktritt bereit. Im Kabinettsauschuß der Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde ein Schreiben des Oberbürgermeisters Böß an die Stadtverordnetenversammlung verlesen, in dem er sich erneut bereit erklärt, noch vor Ablauf seiner Amtszeit in den Ruhestand zu treten. Er könne jedoch auf seine wohlverdienenden Rechte auf Ruhegehalt nach 35jähriger Tätigkeit im Staats- und Stadtdienst, zumal er ohne Vermögen und mit geschwächter Gesundheit aus seinem Amt scheidet, nicht verzichten.

Die Arbeitsmarktlage im Reich. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenversicherung (bekanntlich nicht die Gesamtheit der Arbeitslosigkeit) betrug am 28. Januar rund 2 140 000. Sie ist in der Betriebswoche um etwa 90 000 gestiegen. Am stärksten war die Zunahme der Arbeitslosigkeit in Bayern und Schlesien, am schwächsten in Niederschlesien, Nordmark, Westfalen und Rheinland.

Der Handelspolitische Ausschuss des Reichstags nahm einen Antrag an, der die Reichsregierung ersucht, die feinerzeit zur Zollvorlage gestellten Anträge auf Erhöhung von Zöllen zurückzuführen und das Ergebnis baldmöglichst vorzulegen. Genehmigt wurde ein Antrag der Deutschen Volkspartei, wonach alle Maßnahmen getroffen werden sollen, um eine weitere Senkung des Roggenpreises zu verhindern.

Beratung des Reichsministergesetzes im Haushaltsausschuß. Der Haushaltsausschuß des Reichstages begann die nochmalige Beratung des Reichsministergesetzes, das die rechtliche Stellung und die Pensionen der Minister regelt. Die Auffassungen waren bei allen Parteien verschieden. Das Zentrum verlangte rückwirkende Kraft des Gesetzes, von demokratischer Seite wurde dem widersprochen. Beschäftigt wurde die Bestimmung, daß ein im Dienst befindlicher Reichsbeamter mit der Übernahme eines Ministeramtes in den Ruhestand trete.

Keine Beflaggung der bayerischen Staatsgebäude mit den Reichsfarben. Im Bayerischen Landtag wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf Beflaggung der Staatsgebäude in den Farben schwarz-rot-gold bei Reichsanlässen ohne Ansprache gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und einiger Vertreter des Bauernbundes abgelehnt.

Österreichische Anleiheverhandlungen in London. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird im Laufe der nächsten Woche eine österreichische Abordnung in London eintreffen, um dort die Verhandlungen wegen Aufnahme der Investitionsanleihe aufzunehmen. Mit der Begehung der Anleihe wird eine Gruppe beauftragt werden, an deren Spitze das New Yorker Bankhaus Morgan steht. Der Gesamtbetrag der Investitionsanleihe ist auf 100 Millionen Dollar, das sind rund 700 Millionen Schilling, festgesetzt.

Ein weiterer Deutschrussentransport nach Kanada abgereist. Ein weiterer Transport von 87 Deutschrussen hat mit dem Dampfer „Mary Lebone“ den Hamburger Hafen nach Liverpool verlassen, von wo aus die Auswanderer mit dem Dampfer „Montcalm“ am 31. Januar ihre Reise nach Kanada fortsetzen werden.

Das Urteil

im Dinkelscherbener Eisenbahnprozeß

U. Augsburg, 30. Jan. Im Dinkelscherbener Eisenbahnunfallprozeß wurden gestern vormittag folgende Urteile gefällt: Die Angeklagten Umler, Wiedenbauer, Karner werden freigesprochen, die Angeklagten Hübler und Müller werden als schuldig befunden für 18 Vergehen der fahrlässigen Tötung, 157 Vergehen der fahrlässigen Körperverletzung und eines Vergehens der fahrlässigen Transportgefährdung. Hübler wird zu 3 Monaten Gefängnis, Müller zu 5 Monaten Gefängnis und beide zur Tragung der Kosten verurteilt. Den Verurteilten wird bedingter Straferlaß mit Fristsetzung bis 31. Dezember 1933 zugestimmt.

In der Begründung des Urteils wird gesagt, es sei erwiesen, daß Hübler die Weichenstellung unterlassen habe. Er habe falsche Meldung erstattet, als er die Herstellung der Fahrstraße meldete, ohne sich von der Stellung der Weiche vorher zu überzeugen, obwohl er hierzu kraft seines Amtes verpflichtet gewesen sei. Bei dem Angeklagten Müller hatte das Gericht es für erwiesen, daß er die Peilung unvorschriftsmäßig vorgenommen habe. Für beide Angeklagte falle strafmildernd ins Gewicht, daß sie bisher nicht bestraft seien und daß ihnen ihre Gewissenhaftigkeit im Dienste allgemein bezeugt wurde, ferner, daß in dem Unglückszug württembergische Wagen eingestellt waren, außerdem daß dieser Zug so stark besetzt war. Straferlöschend falle die furchtbare Schwere des Unglücks ins Gewicht.

Schiffbruch vor Biarritz

Der englische 6000-Tonnen-Dampfer „Kneppworth“ ist vor Biarritz auf einen Felsen aufgelaufen und infolge des herrschenden Sturmes auseinandergebrochen. Die Besatzung hat sich mit zwei an Bord befindlichen Frauen auf das Vorderdeck des Schiffes geflüchtet. Nach mühseligen Bemühungen ist es gelungen, mit den Schiffbrüchigen eine Kabelverbindung herzustellen. Mit Hilfe einer an diesem Kabel entlang laufenden Rettungsboje konnten die Schiffbrüchigen das Land erreichen. Der erste Gerettete teilte mit, daß sein Bruder über Bord gespritzt worden sei, so daß von den 27 Fahrgästen nur noch 22 Ueberlebende an Bord waren.

Aus aller Welt

Sandwagen rasen in einen Personenzug.

Auf der Kleinbahnstrecke Diedenhausen — Mohnsdorf, die schon seit Jahren das Schmerzenskind der ostlothringischen Bevölkerung ist, ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Sandzug, der in Richtung Mohnsdorf fuhr, hatte Rodemacher glatt erreicht, als sich zwei beladene Wagen lösteten und in rasender Fahrt die stark abfallende Strecke in Richtung Diedenhausen zurückrollten. Das Wagenpaar sauste, als es an der Kurve bei Faulbach anlangte, mit einer Geschwindigkeit von 80 Km. dahin und fuhr kurz darauf in einen aus der Richtung Diedenhausen kommenden Personenzug. Der Anprall war sehr heftig, und da es sich um zwei leichte Wagen handelte, zerstückelte der erste fast völlig an der Lokomotive des Personenzuges; auch der zweite Wagen wurde unbrauchbar gemacht. Die Strecke wurde gesperrt. In dem über 40 Personen fassenden Personenzug wurden zahlreiche Personen durch Quetschungen mehr oder weniger ernstlich verletzt.

Ein Dienstmädchen vergiftet das zweijährige Kind seiner Herrschaft.

In Erfurt verübte ein 19jähriges Dienstmädchen eine schreckliche Mordtat, indem es das 2 Jahre alte Söhnchen seiner Herrschaft nachts mit Epsol vergiftete. Obwohl die Täterin zunächst einen Überfall vorzutäuschen versuchte, konnte sie bald der furchtbaren Tat überführt werden, die sie aus Verärgerung darüber begangen haben will, daß man ihr nach 14tägiger Beschäftigung wieder gekündigt hatte. Das Kind ist den furchtbaren Wunden erlegen.

Großfeuer in Braunschweig.

In Braunschweig ist ein Großfeuer auf dem Lager- schuppen-Grundstück Gerloffshof ausgebrochen. Das Feuer fand an großen Mengen Öl, Firnis und Farben reiche Nahrung. Der Schaden ist sehr groß. In letzter Minute konnten zahlreiche Stahlflaschen in Sicherheit gebracht werden, so daß Explosionsgefahr abgemindert wurde. Geschädigt wurden u. a. eine chemische Fabrik, eine Mälzerei, eine Spinnfabrik sowie eine Herd-Fabrik.

Trauriger Ausgang eines Schulausflugs.

Ein Lehrer der Volksschule in Bobow bei Kolberg hatte mit seiner Klasse einen Ausflug zum nahe gelegenen Moor gemacht, um Schlittschuh zu laufen. Plötzlich brachen fünf der Schüler auf dem Eis ein und riefen laut um Hilfe. Der etwa 50 Jahre alte Lehrer versuchte die Kinder zu retten, brach aber selbst ein und ertrank. Durch einen schnell herbeigeeilten Landwirt konnten zwei der Knaben aus dem Wasser gezogen werden, die übrigen drei ertranken ebenfalls. Es handelt sich bei den Ertrunkenen um einen 9, einen 12 und einen 14jähr. Jungen. Der Lehrer war verheiratet und selbst Vater mehrerer Kinder.

Zusammenstoß in der Luft.

Aber der Insel Falster stießen wahrscheinlich infolge eines falschen Manövers zwei dänische Militärflugzeuge in etwa 200 Meter Höhe zusammen und stürzten ab. Einer der Piloten, der mit Fallschirm ausgerüstet war, versuchte, sich durch Abprung zu retten. Der Fallschirm entfaltete sich jedoch nicht. Der Pilot wurde noch lebend aufgefunden, starb aber bald darauf. Der andere Pilot lag tot unter den Trümmern seiner Maschine.

Schweres Grubenunglück auf Formosa.

Wie aus Formosa (Japan) gemeldet wird, ereignete sich dort ein schweres Grubenunglück, bei dem 200 Bergarbeiter verwickelt wurden. Bisher konnten erst 84 gerettet werden. Das Unglück wird darauf zurückgeführt, daß zwei große Förderer, die mit Bergarbeitern besetzt waren, abstürzten.

Nimm „Frank“ zu jedem



Neubulach
Morgen Samstag u. Sonntag
halte ich
Mehel-Suppe

und lade hiezu freundlich ein
E. Duß zum „Rößle“

LUGER

- Konserven preiswert**
- Gemüse-Erbisen 2 Pfd. Dose 60 Pfg.
 - Junge Erbsen 2 Pfd. Dose 90 Pfg.
 - Junge Erbsen mit Karotten 2 Pfd. Dose 1.10
 - Geschchnittene Karotten 2 Pfd. Dose 60 Pfg.
 - Bg. Bohnen 2 Pfd. Dose 80
 - Junge Schnittbohnen I. 2 Pfd. Dose 1.10
 - Feines Milchgemüse 2 Pfd. Dose 90
 - Leipziger Allerlei 2 Pfd. Dose 1.10
 - Sellerie i. Scheib. 1 Pfd. Dose 80
 - Tomaten-Püree 2 Pfd. Dose 1.50
 - Tomaten-Mark 2 Pfd. Dose 1.50
 - Spargel, Spinat u. w. 2 Pfd. Dose 1.50
- Früchte:**
- Pflaumen mit Stein 2 Pfd. Dose 85
 - Kirschen rot 2 Pfd. Dose 1.15
 - Mirabellen 2 Pfd. Dose 1.15
 - Birnen süß 1/2 Früchte 2 Pfd. Dose 1.15
 - Ananas im eignen Saft 2 Pfd. Dose 1.50
 - Aprikosen 2 Pfd. Dose 1.50
 - Pflirsche 2 Pfd. Dose 1.50
- Parier Blumenkohl große Köpfe Stück 35, 45, 55**
- Schöner Kopfsalat Kopf 25 Pfg.**
- Schwarzwurzeln Bananen 5% Rabatt**

Schreiner-Zwangs-Sinnung
Die Arbeiten vom Beiz- und Polier-Kurs können morgen Samstag mittag von 1 Uhr ab, im Gasthaus zum „Döfse“ hier, besichtigt werden. Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Vorstand.

Ostelsheim
Sonntag, 2. Februar 1930, findet im Gasthaus z. Rössle
Tanz-Unterhaltung
statt. Es laden ein Besitzer Gehring
Tanz- und Streichkapelle Stammheim


Sonntag, den 2. Februar
Tanz-Ausflug
in Löwen nach Alzenberg
Musik: Kapelle Frank
Zahlreiches Erscheinen erwünscht
Der Vorstand.

Ziehung 14. Februar 1930
7. Geld-Lotterie
zugunst. des östl. Kreuz-Münsterl. Schw. Gmünd 2417 Geldgewinne und 1 Prämie zusammen RM.
13700
6000
5000
Lospreis M. 1,-, Porto u. ist. 20 Pf. extra, empfehlen
Eberhard Feger
Stuttgart, Friedrichstr. 56
Postfach 3, u. Post 8413
u. **J. Schweikert**
Stuttgart, Marktstr. 6a
Königsr. 1, Postschk. 8111
sowie alle durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.
Hier bei: Willb. Wenz, Friseur und Zigarren

Magold
Saalbau zum Löwen
Sonntag, den 2. Februar von 4 Uhr ab
öffentliche Tanz-Unterhaltung
Eintritt frei!
Flotte Tanz-Musik

LUGER
Feiner alter **Malaga**
1/4 Ltr. Fl. 1.10
10 1/2 Flaschenpfand
5% Rabatt

Kleines Einfamilienhaus oder größeres **Gartenhaus**
mit Schlafgelegenheit als **Wohnenaufenthalt** zu mieten gesucht. - Angebote mit Preisangabe erbeten unt. **D. P. 25** an d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Wo kaufen Sie am besten ?
Beim **Fachmann**
20 Musterzimmer am Lager 20
Herren-, Speise- und Schlafzimmer
Friedrich Mitschke,
Möbelfabrikation Gchingen, Telefon 5.
Auf Wunsch werden Interessenten durch Auto abgeholt.

Hotel und Café Schlag
— Bad Liebenzell —
Jeden Samstag und Sonntag ab 3 Uhr
KONZERT
Küche und Keller erstklassig und preiswert
Voranzeige: Samstag, den 8. Februar Hausball mit Kostümlerung und Tanz ab 8 Uhr.

Gesangverein Eintracht Neuhengstett
hält am Sonntag, den 2. Februar im Saalbau zum „Rössle“ seine
Abendunterhaltung
ab. Musikalische Unterhaltung von 3 Uhr an. Beginn der Theateraufführungen und Gesangsvorträge punkt 7 Uhr. Hiezu ladet freundlichst ein
Der Ausschuß.

Gehingen
Am Sonntag, den 2. Februar findet im Gasthaus zum „Lamm“ große
Tanzunterhaltung
statt, wozu freundlichst einladen
Die Kapelle Der Besitzer
La Streichmusik Karl Schneider
Beginn 1/2 3 Uhr

Kath. Kirchenchor St. Cäcilia
Wir geben uns die Ehre, unsere werten Mitglieder, Freunde und Gönner zu dem am **Samstag, den 1. Februar** im **Vadischen Hof** stattfindenden
Familien- und Unterhaltungs-Abend
höflichst einzuladen.
Beginn 1/8 Uhr Beginn 1/8 Uhr
Der Ausschuß

Altburg
Am Sonntag, den 2. Februar, findet im **Saalbau Gg. Kentscher**
große Tanzunterhaltung

statt, wozu höflichst einladet.
Der Besitzer.

Fleischwurst per Pfd. 1 Mk.
Geräucherte Leberwurst per Pfd. 60 Pfg.
Geräucherte Blutwurst per Pfd. 60 Pfg.
Rauchfleisch zum Kochen per Pfd. 1.80
empfiehlt
Otto Schlatterer


Weisse Wochen
seit Jahren der Inbegriff der größten Einkaufs aller weissen Waren!
Sie beginnen morgen!
Hausfrauen kauft jetzt was an Leib- Bett- u. Hauswäsche, Gardinen, Spitzen etc. fehlt, denn jetzt spart ihr Geld!

Wronker
W. HEDMANN
AKT-GES. PFORZHEIM

Schluß des Winter-Ausverkaufs

Paul Röchle, am Markt, Calw

Liebelsberg Fichten-Stangen.

Verkaufe und führe selbst an:
Baustangen: I. Kl. 40 St., II. Kl. 135 St.,
III. Kl. 12 St., IV. Kl. 153 St. und V. Kl.
134 Stück.

Hopfenstangen: I. Klasse 50 Stück.

Karl Hanfmann.

Wir empfehlen unser reichhaltiges
Lager in nur

erstklassigen Weinen

in Literflaschen zu günstigen Preisen.
Verlangen Sie Preisliste



Gebrüder Schlanderer, Unterreichenbach
Telefon 2.

Empfehle mein Lager in

Trikothemden, Unterhosen,
Schlupfhosen, Kinderkitteln,
Socken u. Strümpfen, Damen-
gamaschen und Kurzwaren

und gebe vom 1. bis 15. Februar

10 Proz. Rabatt

Luise Entenmann Witwe
Lederstraße 6

Schwarzwaldberein Calw Generalversammlung

am Samstag, den 1. Februar 1930,
abends 8 Uhr, in der Restauration Weß.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Verleihung des Ehrenzeichens an 14 Mitglieder für 25jährige Mitgliedschaft.
4. Verschiedenes.

Die verehrlichen Mitglieder und solche, die es werden wollen, sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Unser Schuhwaren-Ausverkauf

Geht noch weiter — jedes lauf
Denn, den Vorteil der geboten
Hört man allenthalben loben.
Die günstige Gelegenheit
Macht allen Käufern große Freud.
Wir wünschen gern, daß jedermann
Sich diesen Vorteil nützen kann.
Es wär uns schrecklich anzusehen,
Wenn Sie müßten Polnais stehen,
Auf zerrissnen Stiefelsohlen
Einen Schnupfen sich zu holen.
Drum schieben Sie den Kauf nicht auf
Bis zum Schluß des Ausverkaufs.
Vielleicht wär zu unfrem Nummer.
Schon vergriffen Ihre Nummer.
Für jedes Wetter, naß und kalt
Hat gute Schuh

die Innung Calw.

Fußballverein Calw
1912 e. V.



Außerordentliche
Generalversammlung
im „Bürgerstübli“ 1. 2. 30,
8 Uhr.

Der Ausschuß.

Feisches Gemüse

Kohlkraut

Wirsing

Kohlkohl

Blumenkohl

Schwarzwurzeln

Gelbe Rüben

Rote Rüben

Meerrettich

Salate empfiehlt

Ph. Mast

Kräftiger, intelligenter

Lehrjunge

kann sofort eintreten bei
Harry à Wengen
G. m. b. H.
Talmühle

LUGER

KAFFEE MAG SCHONT



Dieser
Bohnenkaffee
ist besser und stets frisch bei
Eugen Dreiß

am Markt

Fr. Lamparter

am Markt

K. O. Vinçon

Lederstraße

Georg Wurster

am Markt

Liebelsberg.

In hiesiger Gemeinde
stehen zwei 14 Monate alte
sprungfähige



Zuchtfarren

einer vom Genossenschafts-
farren Mazius, zum Ver-
kauf. Nähere Auskunft
erteilt

Schultheiß Braun.

Fische sind
nahrhaft!

Frisch eingetroffen:

Rabliou
Schellfisch

Pfund im Anschnitt 36

Feinste
Süßbäcklinge

Pfund 30

Marinaden

Rollmops Bis-
markheringe

Sering in Gelee

1 Liter 95

5 Proz. Rabatt

Rasiermesser

werden haarhart ab-
gezogen bei
Friseur Obermatt.

WEISSE WOCHE

Die gewaltigste und größte Sonderveranstaltung
dieses Jahres in

Aussteuer-Artikeln

und

weißen Waren

aller Art, in der unsere ganz besondere Leistungsfähig-
keit hinsichtlich Qualität und Preiswürdigkeit deutlich zum
Ausdruck kommt.

Das von Jahr zu Jahr ungeheure Anwachsen unserer
Kundenzahl ist der beste Beweis dafür, daß unsere
Angebote wirklich das halten, was sie versprechen.
Beachten Sie bitte unser morgen erscheinendes
Preisinserat, das Sie in Erstaunen setzen wird.

KNOPE

P F O R Z H E I M

